

Waiganz



Nach Pfanner (S. 57 f) handelt es sich hier um *einen genitivischen Ortsnamen* und bedeutet also „Zum Hof des Weigand“. Der für diesen Ort auch *gefundenen Beleg* „Fesands“ aus dem Jahre 1303 ist – so auch Pfanner (S. 57) – *lautlich schwierig zu deuten*. Es wird *allgemein aber angenommen* hierbei handelt es sich um einen *Würzburger Altzehlnt* (so denn „Fesands“ *tatsächlich identisch ist mit Waiganz*).

Bereits 1326 wurde der Ort „Waganz“ genannt und 1323/27 „Weiganz“. Im Jahre 1518 hieß es „zu Weigentz gen Stierberg gehörig“.

Nach Schwarz (S. 147) fand sich in einem Trockental auf dem Jura ein kleiner Grabhügel, der aber wohl schon seitlich angegraben wurde.

oben: altes Luftbild
rechts daneben:
Anwesen, 70er Jahre
unten:
Ortseinfahrt 2011



Hunger

Dieser an sich verständliche Ortsname erweist sich aber *durchaus als schwierig zu deuten*: Nach Pfanner (S. 24) könnte er in *zweifacher Weise gedeutet werden*: entweder „wenig fruchtbare Gegend“ oder aber zum *Familiennamen* „Hunger“ (=Ungar?) *gehörend*.

Ab 1316 festigte sich der Name Hunger. In diesem Jahre trug Ulrich von Leuchtenberg Stierberg mit Zugehörungen dem Erzbischof Balduin von Trier zu Lehen auf.

Im Jahre 1356 wurde von „dem hofe zu Hunger“ als Zugehörung zu Stierberg gesprochen. Im Jahre 1435 wurde von einem „Cuntz Volckel von Hunger“ berichtet und zum Weiler hier hieß es „im gericht zu Stierberg gelegen ... einen zehenden über den hof Weymasbühel“.



oben:
Blick auf das Dorf
darunter (3 Fotos):
Anwesen der Familie
Weidinger, Hunger 4a

